

Weihnachtsrosen

Autor(en): **Hallauer, Berta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Menschenrecht : Blätter zur Aufklärung gegen Ächtung und Vorurteil**

Band (Jahr): **6 (1938)**

Heft 18

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-564936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauen-Liebe

Weihnachtsrosen

von Berta Hallauer.

Lieulich prangen Weihnachtsrosen
Unter dem geschmückten Baum,
Wie ein holdes Märchen grüßen
Sie in den erhellten Raum.
Draußen in den kalten Stürmen,
Tief auf Schnee und Eis erblüht,
Sind sie nun vom Kerzenschimmer
Warm und leuchtend überglüht.
Ihre stolzen Schwestern schlafen,
Weich und sorglich zugedeckt,
Bis ein zarter Hauch sie wieder
Neu zu süßem Duften weckt.
Doch sie steh'n, ein Frühlingswunder,
Traumhaft schön im Weihnachtslicht,
Als das Sinnbild ew'ger Liebe,
Die durch Frost und Dunkel bricht.

Frauen, die unsere Wege kreuzen

Lebensskizze von L. Ta.

Es war Mittwochabend und die frische Frühlingsluft lockte zu einem erlabenden Spaziergang. Violetta benützte diesen Anlaß zur Einlösung ihres Besuches bei Frl. Kunz. Allerdings war es nicht sehr höflich, unangemeldet zu erscheinen, aber es konnte unter Umständen ganz interessant werden. Zweimal schrillte die Glocke im 2. Stock an der Kirchgasse 18, und die Logisgeberin, eine freundliche, ältere Dame öffnete zuvorkommend die Korridortüre. Einem Besuch bei Frl. Kunz stand durch diese Dame nichts im Wege, das wußte Violetta sofort und auch Frau Wuldimann fand Gefallen an dem gepflegten Aussehen der Besucherin. Frl. Kunz wurde gerufen und diese öffnete, aber das merkte Violetta sofort, nicht in einer freudigen Art. Sichtlich erregt über die Störung fragte sie nach dem gemeldeten Besuch und eine verlegene Röte überzog ihr Gesicht als sie Violetta gegenüberstand. Ein Rauchqualm entströmte dem wenig geöffneten Zimmer. Violetta ist im Bilde, was hier vorgegangen war. Frl. Kunz entschuldigte sich mit sehr fragwürdigen Ausflüchten und bat den Besuch, ein anderes Mal bei ihr vorbeizukommen. Violetta errötete vor Wut, verabschiedete sich aber mit wenig Worten, um in einem Hause nicht